KURZ NOTIERT

Busfahrpläne ändern sich ab kommendem Montag

Passau. Auf den Linien 6120, 6122 und 6125 treten zum kommenden Montag, 27. Juni, Fahrplanänderungen in Kraft. Das teilt die RBO Regionalbus Ostbayern GmbH mit. Auf der L 6120 von Vilshofen – Tittling/Eging/Passau: Bei den Fahrten 6120016, 018 und 069 werden die Fahrzeiten in Teilabschnitten oder auf dem gesamten Laufweg der jeweiligen Fahrt geändert. Laut RBO werden dadurch Anschlüsse gesichert oder neu aufgenommen bzw. Fahrtzeiten an die Verkehrslage angepasst. Die Fahrt 6120 069 erhält zudem an Schultagen die neue Nummer 6120 073. Außerdem beginnt die Fahrt 6120 020 in Aicha vorm Wald neu an der Haltestelle Aicha vorm Wald – Vilshofener Straße. Weitere Fahrplanänderungen zudem auf der L 6122 Passau – Waldkirchen – Haidmühle: bei den Fahrten 6122 008, 012, 025, 040, 048 und 051. Schließlich ergeben sich auch Fahrplanänderungen auf der L 6125 Passau – Bad Griesbach. Die Fahrt 6125 081 bedient ab 27. Juni neu die Haltestelle Göbertsham. Weiter wird die Fahrt 6125 016 ab Bad Griesbach 10 Minuten früher gelegt und bedient in Fürstenzell neu die Haltestelle Fürstenzell Gymnasium. Durch die frühere Ankunft der Fahrt 6125 016 in Passau am ZOB wird dort der Übergang auf die Busse der Stadtwerke Passau verbessert. – red

Geldsegen für Gemeinden

Neuhaus am Inn. MdL Walter Taubeneder freut sich über die Nachricht von Innenminister Joachim Herrmann, dass aus dem Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ insgesamt 840 000 Euro an Bundes- und Landesmittel in den Landkreis Passau fließen. Neuburg und Neuhaus am Inn werden mit je 210 000 Euro unterstützt. „Sie treten gemeinsam als Gemeinden am Untereren Inn auf und arbeiten seit Jahren intensiv zusammen“, lobte Taubeneder. Erfreulich sei auch die Förderung des interkommunalen Zusammenschlusses von Hutthurm und Perlesreut („Ilzer Land“). Hutthurm erhält 300 000 Euro aus dem Fördertopf, Perlesreut 120 000 Euro. Das Programm unterstützt Kommunen in dünn besiedelten und in von Abwanderung bedrohten Gebieten. – red

„Glücklich im Alter“: Treffen der Selbsthilfegruppe

Passau. Die Selbsthilfegruppe „Glücklich im Alter“ für Menschen ab 60 Jahren mit Depressionen trifft sich morgen, Sonntag. Die Zusammenkunft beginnt um 11 Uhr und findet im Gruppenraum (Erdgeschoss) von pro familia Passau, Leopoldstraße 9, statt. – red

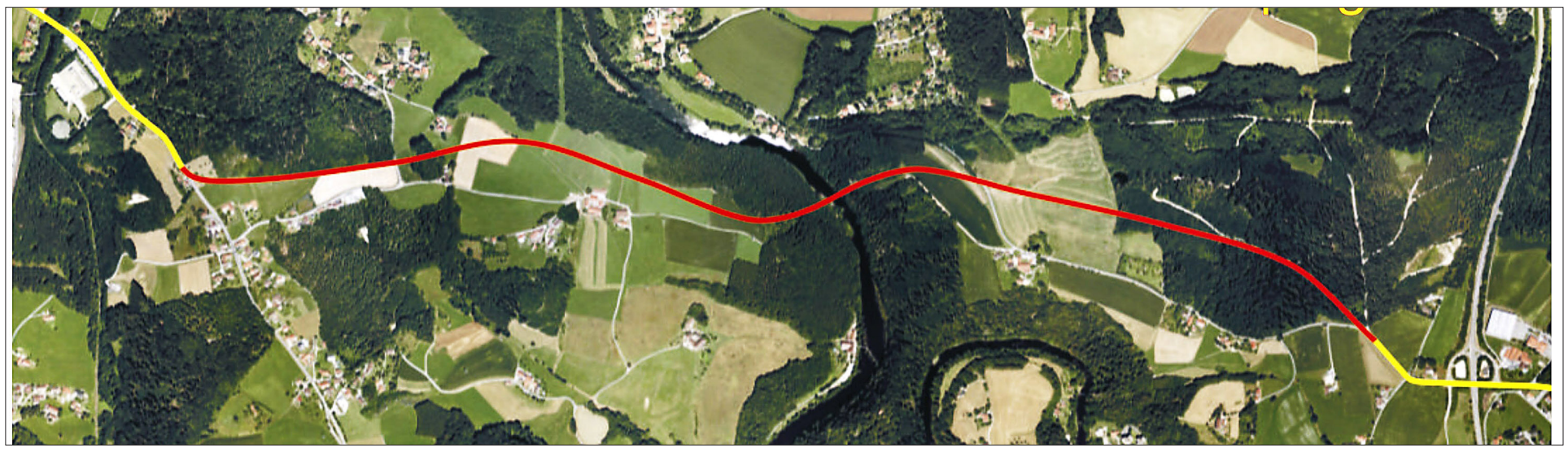
Denkmalschützer bieten wieder Sprechtag an

Passau. Der turnusmäßige Sprechtag des Landesamtes für Denkmalpflege findet am Mittwoch, 29. Juni, im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Passau statt. Zwischen 9 und 11.30 Uhr stehen Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege sowie Mitarbeiter des Landratsamtes den Bürgern für allgemeine denkmalpflegerische Fragen zur Verfügung. – red

Landkreis Passau: Redaktion: ☎ 08 51/80 22 29, Fax 80 25 51, E-Mail: red.passauland@pnp.de

Resolution für den Bau der Nordtangente

Wirtschaft fordert bei Versammlung der Seniorenunion die Nordumfahrung von Passau – Vorwürfe an die Stadt



Diesen Plan hat die Bürgerinitiative ausgearbeitet: Die 3,1 Kilometer lange Trasse (rot) überquert demnach die Ilz im Bereich von drei E.ON-Trassen in einer Höhe von 50 Metern über dem Wasserspiegel mit einer 170 Meter langen Brücke. Die gelb gezeichneten Strecken sind bereits vorhanden. – Fotos: Heisl/Plan: BI

Von Josef Heisl

Thyrnau. Pendler stehen fast täglich im Stau, die Wirtschaft leidet massiv unter den Verkehrsverhältnissen. Die Region nördlich und östlich von Passau fühlt sich ausgebremst – das wurde bei einer Versammlung der Senioren Union deutlich. Bei dieser Gelegenheit betonten auch Vertreter der Wirtschaft die Forderung nach einer Nordumfahrung von Passau.

Eingangs erinnerte Altbürgermeister und Chef der Bürgerinitiative „Zukunft ohne Passau Stau“ Leonhard Anetseder im Golfhotel Raßbach an den schon jahrelangen Kampf. Bereits ab 1967 habe es immer wieder Abstimmungen, Besprechungen und Ortstermine gegeben, fast alle seien positiv für eine Nordumfahrung von Passau gewesen. Doch die Stadt habe sich immer wieder quer gestellt. Nach einer Machbarkeitsstudie habe der Kreistag wieder für diese Lösung gestimmt, der Stadtrat dagegen.

Max Binder, Altbürgermeister von Wegscheid und Ex-Kreisrat, habe dazu festgestellt: „Die Stadt muss erst im Verkehr ersticken, bevor sie etwas unternimmt. Leidtragende sind die Menschen und die Arbeitnehmer des östlichen Landkreises.“ Jetzt hofft Anetseder auf den Freistaat, nachdem Innenminister Joachim Herrmann die Umfahrung als Fernstraßenprojekt voranbringen will.

Vor allem die Wirtschaft will es sich nicht mehr länger gefallen lassen, ausgebremst zu werden. Jelba-Geschäftsführer Wolfgang Bauer, Dipl. Wirtschaftsingenieur Johann Höfler von der Zahnradfabrik Passau sowie per Email Martin Ebeling, Chef der Graphit Kropfmühl AG, fanden deutliche Worte zu einem für sie unhaltbaren Zustand. Hundertausende von zusätzlichen Kilometern für Arbeitnehmer, riesige Umwege für Großtransporte mit der Folge von zehntausenden von zusätzlichen Litern Treibstoff, sinnlose Wartezeiten im Stau schädigen Arbeitnehmer und Firmen.

Beschließen die Resolution: (v.l.) Reinhold Hoenicka, Leonhard Anetseder, Horst Gaul, Kreisvorsitzender der SU Passau-Land, und Bezirksvorsitzender Dieter Hoppe.

Die Zahnradfabrik baue in Patriching ein Verwaltungsgebäude mit 650 Büroarbeitsplätzen. Die Anfahrtsstrecke für die Bediensteten aus dem Wegscheider Land bringe einen Umweg von 12 Kilometern, ganz zu schweigen von den vielen Stunden an Freizeit, welche die Pendler einbüßen, so der Tenor bei der Versammlung.

Leonhard Anetseder zitierte auch Wilhelm Rehm, Geschäftsführer der Zahnradfabrik in Passau, der gegenüber der PNP im Februar erklärte: „Der Passauer Raum braucht den Ausbau der A 94 und eine Umfahrung des Großraumes Passau für die Unternehmen.“

Zu den alltäglichen Staus kämen noch die Verkehrsinfarkte durch unvorhergesehene Ereignisse. Bereits ein kleiner Felssturz, der erst kürzlich zu stundenlangen Behinderungen führte und viele Schüler, die pünktlich zu ihrer Abiturarbeit antreten mussten, unter einen gewaltigen Stress setzte, oder geringfügige Verkehrsunfälle würden den Verkehr stadteinwärts und stadtauswärts zusammenbrechen lassen. Dazu kämen die immer wiederkehrenden Staus durch winterliche Straßenverhältnisse oder Hochwasser, die Arbeitnehmer und Firmen, welche die Ilzstadt und den Anger passieren müssen, ganz gewaltig benachteiligen. Das alles sei unzumutbar.

Auch Landrat Franz Meyer, der mit seiner Anwesenheit bei der Versammlung zeigen wollte, wie wichtig ihm dieses Thema ist, betonte, dass er zur Nordumfahrung von Passau stehe. Er habe der Stadt immer wieder die Tür geöffnet, alle Angebote, wie den Beitritt zum Zweckverband, habe man dort aber ausgeschlagen.

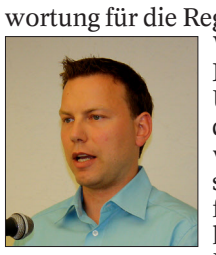
Im Ergebnis beschlossen alle Anwesenden eine Resolution an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer zu einem sofortigen Planfeststellungsverfahren für eine Nordumfahrung und ein Schreiben an den Landeshauptmann von Oberösterreich, Josef Pühringer, in Sachen Donaubrücke östlich von Passau. In seinem Schlusswort wies der Vorsitzende der Senioren Union Passau-Land, Horst Gaul, darauf hin, dass man ein starkes Wählerpotenzial stelle und für die Enkelgeneration etwas tun wolle.

STIMMEN FÜR DIE STRASSE

Martin Ebeling, Vorstandsvorsitzender der Graphit Kropfmühl AG, betonte per E-Mail: „Die Unternehmen in der nördlichen Region von Passau melden Wachstum. Das bedeutet erhöhtes Transportaufkommen, sowohl im Personen- wie im Güterverkehr. Die Fahrt durch Passau ist in beide Richtungen eine Qual. Besonders betroffen sind unsere Betriebe in Hauzenberg und Pocking. Wir unterstützen deshalb die Initiative „Nordumfahrung Passau und Donaubrücke unterhalb von Passau“. Geredet wurde darüber genug, es muss endlich gehandelt werden.“

Johann Höfler, Mitarbeiter bei der ZF: Warum werden wir über Jahrzehnte von einigen Wenigen so brutal ausgebremst? Die Nordumfahrung würde die Anfahrt nach Patriching um 12 km verkürzen, was mir und meinen 1600 Kollegen pro Jahr vier Millionen Kilometer Wegstrecke ersparen würde. Das ZF Achsgetriebewerk Thyrnau beliefert das Montagewerk in Patriching. Dies natürlich fast ohne Lagerbestände. Ungeplante Unterbrechungen der Lieferkette im Kurzfristbereich sind äußerst kritisch. Gegenseitiges Schulterklopfen und substanzlose mediale Hinhalteprojekte sind wir leid.“

Hermann Baumann, Bürgermeister von Hutthurm: „Hutthurm ist das beste Beispiel, dass sich dort etwas rührt, wo Infrastruktur vorhanden ist. Wenn die A 94 kommt, verschlimmert sich das Problem für Passau. Ich hätte mir bisher mehr Unterstützung durch die Wirtschaft, vor allem die ZF, gewünscht. Als Kreisrat sehe ich meine Verantwortung für die Region.“



Wolfgang Bauer, Jelba: Unsere Produkte werden weltweit versandt, das erfordert täglich mehrere Dutzend Lkw. Wir müssen bei Großtransporten zunächst von Jahrdorf nach Kastenreut zur B 12, dann über Hutthurm und Aicha zur A 3. Es gibt Dinge, die sind wegen der mangelhaften Infrastruktur nicht möglich. Ich fordere auch von der Politik mehr Druck.“

Landrat Franz Meyer: „Ich bin dankbar für die klaren Worte aus der Wirtschaft. Ich stehe zur Notwendigkeit einer Umfahrung nördlich von Passau. Die Umfahrung ist als Verlängerung der B 388 zu sehen, weshalb sie Bayern in den Bedarfsplan des Bundes anmelden wird. Wir brauchen die Umfahrung für die Entwicklung des Wegscheider Landes in seiner Gesamtheit. “

Eduard Moser, Bürgermeister von Thyrnau: „Die elf Abteilandgemeinden brauchen die Umfahrung von Passau. In Bayern gibt es nur ein Oberzentrum ohne Umfahrung und das ist Passau. Die Wirtschaft muss noch mehr tun.“ – sl

Beeindruckender Saal: Die Bibliothek des Klosters war einst die größte Niederbayerns. Jetzt fordert auch der Landkreis die Rückgabe des Aldersbacher Schatzes. – Foto: Jäger/Archiv

Landkreis will den Schatz zurück

Aldersbach. Das Kloster Aldersbach hat eine beeindruckende Bibliothek – zumindest was den Raum betrifft. Doch ansonsten herrscht im Saal gähnende Leere. Die ursprünglich hier aufbewahrten Schriften und Bände, durch die die Aldersbacher Bibliothek einst zur größten Niederbayerns wurde, sind weg. Der Großteil verschwand nach der Säkularisation 1803.

Viele der wertvollen Gegenstände wurden aber für die Nachwelt bewahrt, lagern heute im Bayerischen Staatsarchiv in München. Doch Niederbayern will seinen Schatz zurück. Nach dem Förderkreis Kloster Aldersbach mit dessen Vorsitzendem Prof. Gerhard Waschler fordert nun auch der Landkreis die Rückgabe. Landrat Franz Meyer unterstützt das Vorhaben des Förderkreises. Er hat den bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch gebeten, dass zumindest für die Landesausstellung „Bier in Bayern“ 2016 einige der Schriften nach Aldersbach zurückkehren. Sobald eine Antwort aus München vorliegt, will der Landrat den Förderkreis informieren. – red

Krebs rechtzeitig erkennen

Vortrag bei der Prostata-Selbsthilfegruppe

Passau. Die Selbsthilfegruppe Passau Prostata bietet einen Vortrag zum Thema „Moderne radiologische und nuklearmedizinische Diagnoseverfahren der Prostata“ am Montag um 18 Uhr im Vortragssaal der AOK (Neuburger Str. 92). Referenten sind: Prof. Dr. J. Tacke, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie am Klinikum Passau, und PD Dr. W. Römer, Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis am Klinikum. Prof. Dr. Tacke wird u. a. über die 3 Tesla Kernspinntomographie sprechen, mit der Prostatakrebs und seine Metastasen in neuer Bildqualität diagnostiziert werden können. Eine F-18-Cholin-PET/CT Untersuchung zeigt Dr. Römer. Es besteht die Möglichkeit zur Beantwortung von Fragen. Info: Klaus Hillekamp, ☎ 08531/983307. – red

Familie sitzt in einem Boot

KJR organisiert Paddelausflug auf dem Regen

Passau. Als fester Bestandteil im Programm des Kreisjugendrings (KJR) hat sich die Familienbootstour etabliert. Bei der diesjährigen Bootstour waren die Familien nahe Viechtach auf dem Regen zwischen Schnitzmühle und Höllensteinsee unterwegs. Ein guter Abschnitt für ungeübte Paddler. Das in der Region als „Bayerisch Kanada“ bezeichnete Gebiet präsentierte sich dabei von seiner besten Seite. Nicht nur die Kinder fanden es spannend, mit ihren Eltern in einem Boot zu sitzen und dabei miteinander ans Ziel zu kommen. Der KJR plant bereits die nächsten Abenteuer für die ganze Familie.

In der idyllischen Regen-Landschaft unterwegs. – F.: KJR

Golfturnier für den guten Zweck

Passau. Zum elften Mal richtet die ZF Passau ein Benefiz-Golfturnier im Donau Golf Club Passau-Raßbach aus. Bislang wurden durch die Turniere nahezu 60 000 Euro erspielt. Das Turnier findet am Samstag, 9. Juli, ab 8.30 Uhr statt. Die Startgebühren kommen schwer behinderten Kindern im Gemeindebereich Thyrnau zu Gute. Neben einem Startgeschenk der ZF erwarten die Teilnehmer eine Halfway-Verpflegung sowie Brutto-, Netto- und Sonderpreise, die während der Abendveranstaltung im Golf- und Landhotel Anetseder verliehen werden. Info und Anmeldung bis Montag beim Golf Club, ☎ 08501/91313. – red

Mit der Bahn zum Weinfest

Passau. Am Samstag, 2. Juli, fährt der Aussichtstriebwagen der Passauer Eisenbahnfreunde zum Weinfest nach Würzburg. Abfahrt ist um 7.03 Uhr am Passauer Hbf, Zustieg in Vilshofen um 7.20 Uhr. Infos im Internet unter www.passauer-eisenbahn.de oder telefonisch unter 0172/8910884. – red